

Frau Oberbürgermeisterin
Claudia Kalisch
Lüneburg
Rathaus

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
zur Sitzung des Rates der Hansestadt Lüneburg am 13.02.2025 stellt die
FDP-Fraktion den folgenden Antrag:

Bereitstellung eines Pop-Up- oder Schnupper-Wochenmarktstandes für Kleinproduzenten aus der Region

Der Rat der Hansestadt möge beschließen:
Die Verwaltung der Hansestadt wird beauftragt einen Pop-Up- oder
Schnupper-Wochenmarktstand für den Lüneburger Wochenmarkt auf dem
Marktplatz samstags und mittwochs für Kleinproduzenten aus der Region zur
Verfügung zu stellen. Den Marktstand können sich mehrere Anbieter teilen.
Der Verein der Marktbesicker und die Lüneburger Marketing Gesellschaft sind
vom Marktmeister bei der Konzepterstellung einzubeziehen.
Fördermittel sind beim Programm "Resiliente Innenstadt" (oder anderen) zu
beantragen.

Lüneburg, den 28.01.2025
Zeichen: FS

Frank Soldan
Vorsitzender der
FDP-Fraktion im Rat
der Hansestadt Lüneburg

fdp-lueneburg.de
FDP Lüneburg
Marie-Curie-Strasse 12
21337 Lüneburg

T: 0172 4304242
frank.soldan@fdp-lueneburg.de

Begründung:

Der Lüneburger Wochenmarkt hat eine große Funktion als Nahversorger für die
Bevölkerung aus unserer Region.

Um auch Kleinanbietern aus der Region, die nicht alleine einen Stand
organisieren können, die Möglichkeit zur Teilnahme zu ermöglichen, soll die
Stadt einen Marktstand oder eine Stellfläche für einen vorhandenen Wagen zur
Verfügung stellen, der gegen eine kleine Gebühr ganz oder teilweise für den
Wochenmarkt vor dem Rathaus gemietet werden kann. Die Vermietung kann
dabei für mittwochs oder samstags oder beide Tage abgeschlossen werden. Über
wie viele Tage oder Wochen die Vermietung erfolgt, ist frei verhandelbar, sie soll
aber nicht über 1 - 3 Monate am Stück hinausgehen.

Die Vermietung soll auf Kleinanbieter aus der Region begrenzt werden, um
zusätzliche regionale Produkte auf dem Wochenmarkt erwerben zu können.
Dabei können Betreiber von Hofläden ebenso teilnehmen wie andere
Kleinproduzenten.

Die Hoffnung ist, dass so auch langfristig neue Marktbesicker gewonnen
werden können.

Für die Fraktion



Frank Soldan



Stellungnahme zum Antrag "Pop-up-Marktstand" **(Antrag der FDP-Fraktion vom 28.01.2025, eingegangen am 28.01.2025)**

Die Verwaltung nimmt zu dem beigefügten Antrag „Pop-up-Marktstand“ wie folgt Stellung:

Die Bereitstellung einer Fläche ohne jegliches Equipment, welches vom Standbetreiber selbst gestellt werden müsste, ist für einen sogenannten Pop-Up-Wochenmarktstand laut der aktuellen Marktsatzung (§ 8 Abs. 2) möglich.

Allerdings erscheint es nicht sinnvoll, einen gesonderten Standplatz für diese Zwecke einzurichten.

Vielmehr sollten vorhandene Lücken mit dem Pop-Up-Unternehmen geschlossen werden, um bei einem Verbleib auf dem Wochenmarkt den Standplatz nicht wieder wechseln zu müssen. Derzeit gibt es einen freien Standplatz.

Es dürfen nur Produkte verkauft werden, die zu dem jetzigen Grünmarkt passen (nur Lebensmittel und Pflanzen). Im genannten Segment verfügt der Lüneburger Markt bereits über ein Vollsortiment. Weitere Händler aus dem gleichen Warensortiment hinzuzuziehen, könnte zu einer Konkurrenzsituation führen, bei der eine Unterstützung der neuen Händler durch die Hansestadt Lüneburg zu einer Ungleichbehandlung führt, da die Bestandshändler sich um ihre eigenen Stände selbst kümmern müssen. Die Vergabe sollte zeitlich begrenzt werden und die Teilnahme für mittwochs und samstags verpflichtend sein. Die Marktgebühr sollte nach § 2 Nr. 1.2 Tageszulassung der Marktgebührensatzung erhoben werden.

Für den Fall, dass die Anschaffung eines Marktstands bzw. Verkaufswagens durch die Hansestadt Lüneburg angestrebt wird, könnten zu diesem Zweck Fördermittel aus dem Programm „Resiliente Innenstädte“ in Anspruch genommen werden. Die zuwendungsfähigen Ausgaben müssten allerdings mindestens 120.000,00 Euro umfassen. Auch ist zu beachten, dass zu erwartende Einnahmen in Form von Gebühren im Förderantrag berücksichtigt werden müssten und die zuwendungsfähigen Ausgaben entsprechend reduzieren würden. Zusätzliche Ausgaben für den Betrieb des Marktstands, einen Stellplatz sowie An- und Abtransport sollten der ersten Einschätzung nach ebenfalls zuwendungsfähig sein.

In der Praxis stellt sich aber auch noch ein weiteres Problem: je nach angebotener Ware variieren die Anforderungen an einen Marktstand erheblich, so dass mit der Beschaffung eines Standes keinesfalls die Möglichkeit eröffnet ist, darin auch sämtliche mit dem Lüneburger Wochenmarkt kompatiblen Produkte anbieten zu können.

Die Idee zur Beschaffung eines Standes scheint, ohne weitere Überlegungen mit den betroffenen Akteuren anzustellen, nicht ohne Weiteres realisierbar. Es gibt derzeit keine Warteliste für nachrückende Interessenten. Eine Abfrage bei potentiellen Standbetreibern hat bisher nur zu Absagen geführt.

Aufgrund des mangelnden Interesses von potentiellen Standbetreibern, der hohen Kosten für die Beschaffung des Marktstandes unter der Berücksichtigung einer Förderkulisse sowie des immensen personellen Aufwands seitens der Hansestadt Lüneburg bzgl. der Wartung und Instandsetzung des Marktstandes, rät die Verwaltung von der Beschaffung eines Pop-Up Marktstandes ab.